# Ausschuss für K U N
## Klima-, Umwelt und Naturschutz

## Möglichkeiten, Aufgaben und Arbeitsformen eines Ausschusses

**Michael Bay  Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz Emmerich 23.11.22**

„Nach 250 Jahren der Nutzung von Kohle und Erdöl müssen wir die Industrie in 25 Jahren komplett auf Erneuerbare umstellen-
das ist die zweite Industrielle Revolution.
Wir können die Größe dieser Aufgabe also gar nicht überschätzen.
Das muss uns allen klar sein.“

Olaf Scholz auf twitter am 11.06.21

# Man muss ins Gelingen verliebt sein, nicht ins Scheitern

Ernst Bloch

# • Die Zuständigkeit

Der Zuständigkeitsbereich des AKUN ist in der Hauptsatzung der Stadt Kleve geregelt:

"§ 11 Zuständigkeit

(8) Der Ausschuss für Klima-, Umwelt- und Naturschutz nimmt die stadtplanerischen und infrastrukturellen Belange der Stadt Kleve unter klima-, umwelt- und naturschutzrechtlichen Aspekten in den Fokus, berät diese und spricht Empfehlungen aus.
Ziel ist dabei, die Stadt Kleve im Sinne einer nachhaltigen, ressourcenschonenden Entwicklung voranzubringen und diese Entwicklung auch in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen."

Die Satzung der Stadt Kleve (zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Kleve vom 28.04.2008), in der die Zuständigkeiten angepasst wurden, wurde in der Ratssitzung am 23.06.2021 beschlossen.

- Die Zuständigkeit

1.)
nimmt die stadtplanerischen und infrastrukturellen Belange der Stadt Kleve unter klima-,
umwelt- und
naturschutzrechtlichen Aspekten
in den Fokus,

Die Zuständigkeit

2.)

berät diese und spricht Empfehlungen aus.

# Die Ziele

# Ziel 1 oder:
# das Hauptziel

# Klimaneutrales Kleve bis 2045

Dieses Ziel ist gesetzlich vorgegeben. Alle Kommunen müssen damit dieses Ziel erreichen.

# Ziel Nr. 2

„Ziel ist dabei, die Stadt Kleve im Sinne einer nachhaltigen, ressourcenschonenden Entwicklung voranzubringen und diese Entwicklung auch in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen."

Der AKUN ist damit **der** Ausschuss, der

die Entwicklung und

die Durchführung

der notwendigen kommunalen Maßnahmen des Klimaschutzes und

der Anpassung an die Folgen des Klimawandels

anregt, begleitet, erweitert und überwacht.

Und das über alle Sektoren hinweg.

# Wie was tun…
# Die materiellen Grundlagen

Um sich bei diesem Nachhaltigkeitsparcour nicht zu verlaufen, ist die Erstellung eines aktuellen

KLIMASCHUTZFAHRPLANS

unbedingte Voraussetzung.

(Im Übrigen ist der auch die Voraussetzung für die Förderung der Stelle des Klimamanagers/der Klimamanagerin.)

Hinzukommt die Verankerung des Klimaschutzes und der nachhaltigen Anpassung an die Folgen des Klimawandels im administrativen Bereich durch die Institutionalisierung eines eigenen Fachbereichs.

Dieser berät die anderen Fachbereiche intermediär im Hinblick auf notwendige Maßnahmen, die den Transformationsprozess und das Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 unterstützen.

Ebenfalls in allen Sektoren.

Eine weitere Voraussetzung ist die Zusammenarbeit der einzelnen Fachbereiche innerhalb der kommunalen Verwaltung.

Die zweite Säule besteht in der Zusammenarbeit zwischen dem politischen Gremium des AKUN und den Fachfrauen und Fachmännern in der Verwaltung.

Die Kompetenz der Verwaltungsmitarbeiter*innen muss für die Mitglieder des Ausschusses zur Verfügung stehen.

1.) Interne Vorträge (Ausschnitt)

Nachhaltiges Niederschlagswassermanagement – Bernhard Klockhaus

(FBL 66)

Entwicklung der Starkregenkarte für die Stadt Kleve - (s.o.)

Entwicklung Kleves zur Schwammstadt- Bernhard Klockhaus (FBL 66)

Nachhaltigere Baustoffe und nachhaltigeres Bauen – Frau Euwens

## Interne Vorträge Fortsetzung

Vorstellung des Klimamanagers- Herr Bomblat (KSM)
Regelmäßiger halbjähriger Sachstandsbericht- Herr Bomblat
Förderrichtlinie Dachbegrünung - Herr Bomblat
…
Co2 Emissionsreduktionsziele, Ein Szenarienvergleich - Herr Bomblat
Steckerfertige Photovoltaikanlagen, ein Förderantragentwurf - Herr Bomblat
…
Von Aufbrüchen und Umbrüchen- Herr Bomblat
Vorstellung des Fachbereichs 64- Herr Posdena (FBL 64) + Herr Bomblat

Die dritte Säule wird durch die Anforderung externer Expertise gebildet.

Vorträge externer Fachleute: (Ausschnitt)

Situation des Kermisdahls und des Spoykanals – Umweltbüro Essen

Schwimminseln zur Verbesserung der Wasserqualität des Spoykanals – HSRW

Wasserstoff – Herr Marlon Koralewicz, Bergische Universität Wuppertal

Begrünung der Innenstadt – Studenten der HSRW

Vorstellung des Forderungskatalogs – Fridays for Future

Ausrufung des (symbolischen) Klimanotstands in Vorbereitung mit FFF

Umbau und Zukunft des Tiergartens – Martin Polotzek

Nützlichkeit von Bienen - Klever Imkerin

Die vierte Säule ist die Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen im AKUN.

Diese Zusammenarbeit ist essentiell, denn nur sie sichert die sachliche Arbeitsebene im Ausschuss.

Diese Zusammenarbeit manifestiert sich in

- der Einigung auf grundlegende Themen, auf die sich die einzelnen Fraktionen spezialisieren (diese werden dann gemeinsam weiter ausdifferenziert.

- der Einigung auf gemeinsame Anträge.

Kleve, den 18.08.2021

An den
Bürgermeister der Stadt Kleve
Rathaus
47533 Kleve

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

**ANTRAG:**

Die unterzeichnenden Fraktionen beauftragen die Verwaltung mit der Erstellung eines
**„Leitrahmens der nachhaltigeren Niederschlagswassernutzung"** Dieser Leitrahmen ist innerhalb von zwei Monaten zu erstellen.

Begründung:

Nicht nur die letzten drei Sommer und die Flutkatastrophe u.a. im Ahrtal haben deutlich gemacht, dass der Klimawandel Anpassungs- und Resilienzmaßnahmen auch und gerade im Bereich der Ressource Wasser notwendig macht. Diese Auswirkungen erfordern dringend den o.g. Leitrahmen einer nachhaltigeren Nutzung von Niederschlagswasserwasser.

Erste Maßnahmen, die auch kurz- und mittelfristig umsetzbar sind, könnten

- die Erstellung einer Starkregenkarte zur Erfassung möglicher Überflutungsbereiche
- die Schaffung von Retentions- und Versickerungsräumen zur Sicherung des Trinkwassers
- die Erhöhung der Versickerungsanteile
- die optimierte Bewässerung der Straßenbäume
- Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers
- die Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs sein.

In diesen Leitrahmen sind gewerbetreibende wie private Nutzer*innen einzubeziehen.
Die Bürger*innen werden im Rahmen von Informationsveranstaltungen in den weiteren Entwicklungsprozess eingebunden.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Fraktion der BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN:

Für die Fraktion der CDU:

Für die Fraktion der FDP:

Für die Fraktion der Offenen Klever:

Für die Fraktion der SPD:

An den
Bürgermeister der Stadt Kleve
Herrn Wolfgang Gebing
Rathaus - Minoritenplatz 1
47533 Kleve

Kleve, den 23. März 2022

**Gemeinsamer Antrag: Leitplan „Klimaanpassung städtischer Gebäude“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gebing,

die unterzeichnenden Fraktionen beantragen, dass die Stadtverwaltung beauftragt wird, einen Leitplan zu entwickeln, der die Klimaanpassung der städtischen Gebäude durch entsprechende Sanierungs- und/oder Erneuerungsmaßnahmen beinhaltet. Dazu wird dem Rat der Stadt mit der Einbringung des Haushaltsentwurfs eine Übersicht vorgelegt, die eine bauliche Ist-Zustandsbeschreibung für alle kommunalen Gebäude enthält. Die öffentlichen Gebäude werden durch die Verwaltung in eine dynamisch zu sehende Soll-Rangreihe gebracht. Diese Rangreihe begründet den Zeitpunkt der Sanierung- und/oder Erneuerungsmaßnahmen.

Grundlage oder Kriterium des Rankings können etwa die vom Gebäudemanagement der Stadt Kleve erstellte Sanierungsliste und die darin erhobenen Daten sein. (Daten zum Baujahr bzw. Jahr der letzten Gesamtsanierung, zum baulichen Zustand, zum Energieverbrauch für Heizung (inkl. Heizungsart) und Strom). Hinzu kommen etwa die Daten aus dem Sanierungsprogramm der Schulen, sowie die bisher vom Fachbereich 64 erhobenen Informationen an die Mitglieder des AKUN und des Rates. Hinsichtlich möglicher Förderungen ist zu prüfen, ob und inwieweit Fördermittel beantragt werden können, wie z.B. aus dem jetzt aufgelegten Fördertopf für ‚Investive, kommunale Klimaschutz-Modellprojekte“ im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI).

**Begründung:**

Kleve hat im Juni 2019 den „Klimanotstand“ ausgerufen. Die Klimaneutralität zu erreichen, ist eine enorme gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Wichtige Handlungsfelder, auf denen Kommunen und ihre Beteiligungsgesellschaften wirken können, sind die Bereiche Strom, Wärme und Mobilität.

Laut aktuellem Klimaschutzfahrplan der Stadt Kleve müssen die $CO^2$-Emissionen bis 2030 um mindestens 30% gegenüber dem Basisjahr 2010 reduziert werden. 50% Strom sollen dabei aus erneuerbaren Energien gewonnen und die Sanierungsquote der Wohngebäude soll auf 2% gesteigert werden (siehe Präsentation der Stadtverwaltung in der Sitzung des AKUN am 01.12.2021).

An den
Bürgermeister der Stadt Kleve
Herrn Wolfgang Gebing
Rathaus - Minoritenplatz 1
47533 Kleve

Kleve, den 25. November 2021

**Gemeinsamer Antrag zum Haushalt 2022: Festlegung der Förderung Tiergarten Kleve**

Sehr geehrter Herr Gebing,

die unterzeichnenden Fraktionen im Rat der Stadt Kleve beantragen hiermit gemeinsam, dass die Stadt Kleve dem Tiergarten eine pauschalisierte Förderung in Höhe von 150.000 € jährlich gewährt. Diese Zuwendung unterliegt keinerlei Beeinflussung durch begünstigende Sondereffekte wie z.B. hoher Nachfrage, besonderer Einnahmen aus Veranstaltungen und Zuflüsse jeglicher Art durch Dritte. Für Planungs- und Projektierungskosten des Seehundbeckens stellt die Stadt Kleve zudem 50% jedoch max. 45.000 € aus dem Haushaltsetat 2022 zur Verfügung.

**Begründung:**

Insbesondere durch die enormen Entwicklungen der jüngsten Zeit und den Masterplan Tiergarten Kleve 20+, sind wir überzeugt, dass großes Potenzial im Klever Tiergarten vorhanden ist. Der Tiergarten hat geschichtlich in unserer Stadt immer schon einen besonderen Stellenwert eingenommen. Diesen möchten wir gemeinsam weiterentwickeln. Der Tiergarten soll sich zu einem Familienzoo wandeln, der die Ziele und Aufgaben eines modernen Zoos verfolgt. Zu diesen vier Hauptaufgaben zählen Artenschutz, Forschung, Bildung und Erholung. Darüber hinaus hat er die Chance, die Aufenthaltsqualität in Kleve weiterhin zu steigern, bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue Arbeitsangebote zu schaffen. Mit dieser Maßnahme wird es gelingen, ökologische Weitsicht und ökonomische Entwicklungspotenziale für die Stadt Kleve miteinander zu vereinbaren.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Dr. Hedwig Meyer-Wilmes
für die Fraktion der BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN:

Herr Georg Hiob
für die Fraktion der CDU:

Herr Daniel Rütter
für die Fraktion der FDP:

Herr Udo Weinrich
für die Fraktion der Offenen Klever:

Herr Christian Nitsch
für die Fraktion der SPD:

SPD-Stadtratsfraktion
Minoritenplatz 10
47533 Kleve

**Tagesordnung Ausschuss für Klima- Umwelt- und Naturschutz am 01.12.2022**

1. Ehrung der Baumscheibenpaten

2. Vortrag durch Frau Anna-Lena Euwens zum Thema Nachhaltige Baustoffe

3. Haushaltssatzung für das Jahr 2023

4. Controllingbericht des Fachbereichs 64 – Klimaschutz, Umwelt und Nachhaltigkeit für das 3. Quartal 2022

5. Aufstellung eines Baumschutzkonzeptes

6. Muster-Baumschutzsatzung des Städte- und Gemeindebunds NRW wird neue Baumschutz-Satzung der Stadt Kleve!
   (Antrag der Fraktion Offene Klever vom 31.08.2022)

7. Eröffnung eines Verfahrens zur Festlegung von Windenergiezonen im Stadtgebiet Kleve
   (Antrag der SPD-Fraktion vom 13.07.2022)

8. Windenergie im Stadtgebiet Kleve
   (Antrag der Fraktion Offene Klever vom 28.08.2022)

9. Klimaschutzfahrplan: Ziele nachschärfen!
   (Antrag der Fraktion Offene Klever vom 28.08.2022)

10. Mitteilungen

11. Anfragen